



Telefonbuch Verlag Hans Müller GmbH & Co

Dell-Server: Ausfallrate um Größenordnungen geringer als bei anderen Systemen

Telefonbücher haben sich im Laufe der Jahre von reinen Adresslisten zu Wettbewerbsfaktoren entwickelt. Um diese Dienstleistung mit höchster Qualität und Verfügbarkeit anbieten zu können, arbeiten im Nürnberger Rechenzentrum des Telefonbuch Verlag Hans Müller Hunderte von Dell-Computern.

An die Informationstechnik des Müller Verlags stellt die fehlerfreie Wiedergabe der mehr als 30 Millionen Adressen hohe Anforderungen. Nicht zu vergessen das Begehren von Online-Kunden, wie des Berliner Telefonbuchverlags, des Kunze Verlags und der TVG, die fordern, dass ihre Internet-Aktivitäten inklusive der Verbindung zur Stadtplaninformation rund um die Uhr verfügbar sind.

Dr. Gerhard Baier, IT-Leiter beim Müller Verlag, entschloss sich deshalb vor zwei Jahren, den Rechinereinkauf und -support zu straffen und einen Rahmenvertrag mit Direktanbieter Dell abzuschließen. „Ich wollte einen



Seit der Gründung vor 50 Jahren entwickelte sich der Telefonbuchproduzent hin zu einem Medienunternehmen, das mit der Zeit gegangen ist und seinen Kunden heute einen mustergültigen Werbemix aus Alten und Neuen Medien anbieten kann.

Hersteller, der hochmoderne Rechner produziert, die nicht bei jeder Teillieferung mit unterschiedlichen Schnittstellen oder anderer technischer Ausstattung daherkommen“, erklärt Dr. Baier. Diese Erfahrung hatte er bei den Build-to-Order-Rechnern seines Altlieferanten machen müssen. Und nicht nur diese. „Heute, nach zwei bis drei Jahren Betriebszeit, zeigen serientypische Ausfälle von Festplatten und Netzteilen, dass die Qualitätssicherung ihren Job nicht

erfüllt hat. Durch den direkten Vergleich mit etwa gleich alten Dell-Rechnern können wir sagen, dass sich die Ausfallrate um Größenordnungen unterscheidet“, äußert sich Dr. Baier zufrieden über seine Entscheidung zu Dell. Bislang wurde etwa die Hälfte der 500 Arbeitsplatzrechner Zug um Zug zuerst mit Dell Optiplex GX50 und nun mit den leistungsfähigeren GX260 erneuert. Mit dem vollständigen Austausch wird sich der IT-Leiter einem weiteren Ziel nähern – er will den Aufwand für die Softwareverteilung reduzieren. Noch muss er bei jedem neuen Software-Release oder Service-Pack die „Altlasten“ berücksichtigen und Festplatten-Images für zwanzig verschiedene Rechnertypen auf den neuesten Stand bringen. Das kostet viel Zeit, aber nur so ist er derzeit in der Lage, innerhalb einer halben Stunde Arbeitsplatzrechner ersetzen zu können, sollten sie einmal ausfallen.

Auch den Wünschen der Layout-Abteilung kann Dr. Baier durch den Rahmenvertrag mit Dell nun besser entsprechen. Angesichts Hunderttausender von Werbeeinträgen in den Telefonbüchern benötigen die Grafiker und Layouter die jeweils leistungsstärksten Intel-Workstations. Das ist seit zwei Jahren kein Problem mehr. „Dell hat immer als einer der ersten die neueste Technik verfügbar“, zeigt sich Dr. Baier begeistert. Aktuell setzt der Müller Verlag dreißig Dell Precision 340 mit 2,4 GHz Pentium-IV-Prozessoren und der 4-fach AGP-Grafikkarte nVidia Quadro 2EX ein.

Zufrieden ist der IT-Leiter auch mit den Dell-Servern. Unter der Regie des Müller Verlags wurde der Nutzen der Internet-Aktivitäten www.telefonbuch.de, www.gelbeseiten.de und www.dasoertliche.de durch das ebenfalls im Hause Müller realisierte geografische Informationssystem Map-and-Route erhöht. Damit bei mehreren Millionen Zugriffen pro Monat keine Wartezeiten auf die Stadtplaninformation entstehen, errechnen im Rechenzentrum des Nürnberger Stammsitzes fast vierzig Rackserver PowerEdge 2450 und 2550 rund um die Uhr maßstabsgetreue Stadtpläne. Für die Geokoordinaten-Datenbank mit über zwanzig Millionen Adressen ist diese Leistungsklasse allerdings bei weitem nicht ausreichend. Dr. Baier hat hierfür Dells Intel-Server der Enterprise-Klasse, einen PowerEdge 8450 mit acht Xeon-Prozessoren und vier GByte Hauptspeicher, in seine Dienste genommen.

